

„Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“



Rundbrief, April 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des Projekts „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. hier der neue Rundbrief.

Inhalt	Seite
Projektinformationen / Vorstellung	1
Hintergrund / Diskussion	2
Literaturempfehlungen	6
Veranstaltungshinweise	8

Projektinformationen / Vorstellung

Inhaltlicher Schwerpunkt des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. seit 2006 ist das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“. Das Projekt besteht hauptsächlich aus bayernweiten Runden Tischen zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“. Mit für den jeweiligen Themenkomplex relevanten Akteuren wird ein Dialog über Sozial- und Umweltstandards auf den Weg gebracht und dokumentiert. Die Runden Tische fanden bzw. finden jeweils im Herbst statt - für 2008 gilt:

„Dritter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“: Fr, 17. Oktober 2008, in München.

„Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“: Mo, 17. November 2008, in Augsburg

Das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ wird gefördert von:
InWEnt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
und von der Bayerischen Staatskanzlei.

Die erweiterten Tagungsdokumentationen zu den bayernweiten Runden Tischen 2006 können Sie kostenlos downloaden unter www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen. Inzwischen ist auch die erweiterte Tagungsdokumentation zum Runden Tisch Bayern am 5.10.2007 (incl. Grußwort von Staatsminister Eberhard Sinner, Leiter der Bay. Staatskanzlei) erschienen: Alexander Fonari / Michael Reder / Norbert Stamm / Johannes Wallacher (Hg.): Zweiter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen, Augsburg und München 2008, 232 S.



In der Publikation werden Anforderungen und Ideen für eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen formuliert. Zu Wort kommen große und kleine Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen.

Die Publikation wird im Rahmen des Projekts „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ in Kooperation von Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München herausgegeben.

Das Grußwort

Inhaltsverzeichnis siehe: <http://www.eineweltnetzbayern.de/globalisierung/unternehmen/publikationen/csr2.shtml>

Bezugsmöglichkeit für BewohnerInnen Bayerns (demnächst) über die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (www.politische-bildung-bayern.de). Ansonsten für 6.-€ (Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.) bzw. 8.- € (Nichtmitglieder) inkl. Versand über: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg, info@eineweltnetzwerkbayern.de

Hintergrund / Diskussion

Anhörung zur Reform des Vergaberechts am 8. April 2008 im BMWi

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi), das am 3. März 2008 einen Referentenentwurf zur Reform des Vergaberechts vorgelegt hat, lädt am 8.4.2008 zu einer Anhörung nach Berlin ein. Damit reagiert das BMWi endlich auf die Vergaberichtlinien der Europäischen Union (2004/17/EG und 2004/18/EG), die öffentlichen Auftraggebern zusätzliche Bedingungen für die Ausführung eines Auftrages ermöglichen. Demnach können „die Bedingungen für die Ausführung eines Auftrags insbesondere soziale und umweltbezogene Aspekte betreffen“. Leider hatte die Bundesregierung den Einrichtungen der öffentlichen Hand diesbezüglich keine Hilfestellung geboten, sondern die Umsetzung der EU-Vergaberichtlinien in nationales Recht verzögert. Diese hätten bis zum 31. Januar 2006 umgesetzt werden müssen.

Obwohl das Bundeswirtschaftsministerium ein Engagement für die Berücksichtigung sozialer Kriterien im Vergabewesen bisher vermissen ließ, haben inzwischen nicht nur zahlreiche Kommunen, sondern auch mehrere Bundesländer Beschlüsse gegen den Erwerb von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit gefasst. Der Bay. Landtag startete am 18. Juli 2007 mit dem fraktionsübergreifenden Beschluss „Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens“ (Drucksache 15 / 8713), das Saarland folgte mit einem fast wortgleichen Beschluss am 12. September 2007. Der Bremer Senat beschloss am 13. Dezember 2007, künftig auf Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu verzichten. Einen Tag später sprach sich der Sächsische Landtag dann fraktionsübergreifend dafür aus, dass im Freistaat Sachsen künftig Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit von der öffentlichen Beschaffung auszuschließen sind. Ähnliche Initiativen gab es in Niedersachsen, NRW und Baden-

Württemberg. Der Hamburger Staatsrat forderte am 21. Januar 2008 gar die verpflichtende Einhaltung aller ILO-Kernarbeitsnormen.

Die in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (www.agl-einewelt.de) zusammengeschlossenen Eine-Welt-Gruppen forderten das BMWI nun in einer Pressemitteilung vom 31. März 2008 auf, bei der anstehenden Reform des deutschen Vergaberechts soziale Kriterien zu berücksichtigen. Hierzu haben die Eine-Welt-Gruppen auch eine neue Publikation „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ vorgelegt, in der u.a. gute Beispiele von Kommunen bei der Integration sozialer Anliegen präsentiert werden. Ebenso werden Probleme bei der praktischen Umsetzung thematisiert sowie weiterer Handlungsbedarf identifiziert. Darüber hinaus enthält sie vielfältige Informationen, die öffentlichen Auftraggebern praktische Unterstützung bei der Umsetzung globaler sozialen Standards bietet.



Bezug (5,- € plus Versand):

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg, info@eineweltnetzwerkbayern.de

oder: Agl e.V., Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, info@agl-einewelt.de

Neue Webseite in Bayern bzgl. ausbeuterischer Kinderarbeit

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist Träger einer neuen Webseite zur Umsetzung des Bay. Landtagsbeschlusses (Drucksache 15 / 8713 vom 18.7.2007) „Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens“:

www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de

Die Webseite möchte Hilfen für die Praxis bieten, dokumentiert bereits vorhandene kommunale Initiativen in Bayern, bietet Produktinformationen, zahlreiche Materialien und weiterführende Links.

Bay. Landtag: SPD-Antrag zu CSR

Die SPD-Fraktion im Bay. Landtag hat am 12. März 2008 einen Antrag „Unterstützung von Strategien für mehr gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“ gestellt (Drucksache 15 / 10239). Darin fordert die SPD die Staatsregierung auf, im Bay. Wirtschaftsministerium eine Stabsstelle für gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen einzurichten. Des Weiteren soll die Staatsregierung zusammen mit bayerischen Wirtschaftsverbänden ein Informations- und Beratungsportal für CSR-Programme insbesondere für den Mittelstand initiieren.

Vergaberechtsreform im Land Berlin enttäuscht

Eine „revolutionäre“ Reform des Vergaberechts hatte Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin, angekündigt. Doch davon blieb nicht viel übrig. Der am 13. März 2008 vom Berliner Abgeordnetenhaus verabschiedete Beschluss blieb weit hinter den Erwartungen zurück. Regelungen, mit denen die faire Beschaffung und der Nachweis der Zulieferer, ohne Kinderarbeit zu produzieren, in Berlin zur Pflicht geworden wären, sind kurzfristig wieder gestrichen worden. Als soziales Vergabekriterium wurden die Tariftreue der Betriebe und ein Mindestlohn eingeführt. Damit macht Berlins soziale Verantwortung an der Stadtgrenze halt, wie auch der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER e.V.) und der Verein WEED (Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung) kritisieren.

Hintergrundinformationen zur Einkaufspolitik der Öffentlichen Hand in Berlin beleuchtet WEED-Autor Florian Butollo in der neuen Broschüre "Fairgabe in Berlin" / <http://www.weed-online.org/themen/1007382.html>

Stadt Witten wird aktiv gegen Kinderarbeit

Einstimmig beschlossen am 13. Februar 08 der Bau- und Vergabeausschuss des Rates der Stadt Witten, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr zu beschaffen. Grundlage des Beschlusses bildete der Antrag der Grünen Ratsfraktion zum Ausschluss von Kinderarbeit. Der Antrag fordert eine Umsetzung der International Labour Organization (ILO) – Konvention 182 im Beschaffungs- und Vergabeverfahren der Stadt Witten.

Die Stadt reiht sich damit in die Liste der über hundert Städte, Gemeinden, Landkreise und Bundesländer ein, die ihre Vergabepaxis bereits dementsprechend geändert haben.

Mehr Informationen unter http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/dokumente/Antrag_Witten_Gruene.PDF

Ethische Geldanlagen in München

Einstimmig wurde vom Münchner Stadtrat eine bahnbrechende Entscheidung zu einer Neuausrichtung des Vermögensmanagements nach ethischen und ökologischen Kriterien beschlossen. So werden künftig Wertpapieranlagen Münchens – die zum Beispiel als Risikovorsorge für die nicht unerheblichen Lasten der künftigen Pensionsverpflichtungen aufgebaut werden – an "ethischen, ökologischen und nachhaltigen" Kriterien ausgerichtet.

Als ersten Schritt wird die Stadtkämmerei 50 Mio. Euro in einen Spezialfonds investieren. Dabei wird vorrangig in Körperschaften oder Unternehmen investiert, welche nachhaltig agieren. Des weiteren werden bei den Geldanlagen der Stadt insbesondere Partner, die für eine faire Arbeits- und Sozialumwelt sorgen und nachhaltig mit ökologischen Ressourcen umgehen berücksichtigt. Anschließend wird die Stadtkämmerei alle weiteren bestehenden Investments daraufhin untersuchen, in welchem Ausmaß eine Anlage nach dem Grundsatz der "Sustainability" möglich ist und sukzessive eine entsprechende Ausrichtung vornehmen.

Mehr Informationen unter <http://www.oeko-fair.de/oekofair.php/aid/1982>

Ev. Kirche in Bayern wird aktiv im Klimawandel und kauft fair

Gemäß Informationen des evangelischen Pressedienstes will die bayrische Landessynode sich im kommenden Jahr intensiv mit Klimaschutz, Bildung, Ökumene und Mission befassen. Eine eigene Tagung mit dem Schwerpunkt „Klimawandel“ ist bereits für Frühjahr 2009 angesetzt. Es soll u.a. auch der Antrag zur Einführung eines Tempolimits von maximal 120 Stundenkilometern auf deutschen Autobahnen beraten werden. In diesem Jahr soll zudem noch eine "Klimawoche" stattfinden. Außerdem wurde am 13.03.08 von der evangelische Landessynode beschlossen, dass die rund 1540 evangelischen Kirchengemeinden in Bayern nur noch fair gehandelte Produkte mit entsprechenden Siegeln einkaufen sollen.

Mehr Informationen unter http://www.epd.de/bayern/bayern_index_54886.html

Schweizer Bund gegen Computer aus Kinderarbeit

Der Schweizer Bund schließt Kinderarbeit bei der Beschaffung neuer PCs und Notebooks aus. Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) berücksichtigt ethische Gesichtspunkte explizit in seiner Ausschreibung. So heißt es: „Der Anbieter verpflichtet sich, dass die angebotenen Produkte keine Komponenten beinhalten, die den ethischen und moralischen Grundsätzen widersprechen, insbesondere Kinderarbeit, gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen, Ausbeutung usw.“ Den Zuschlag für den Auftrag erhielten nun Hewlett-Packard, Fujitsu Siemens und Dell. Die Schweiz

geht einen wichtigen Schritt im Kampf gegen Kinderarbeit, indem sie nicht nur Wirtschaftlichkeitskriterien berücksichtigt und kann so als öffentliche Hand eine Vorbildrolle einnehmen.

Mehr Informationen unter http://www.inside-it.ch/frontend/insideit?_d=_article&news.id=13659

Gesucht: Nachhaltige Unternehmen – Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Noch bis zum 30. Juni 2008 können sich Unternehmen jeder Größe und Branche um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis bewerben. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis zeichnet Unternehmen aus, denen es gelingt ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung in Einklang mit unternehmerischem Handeln zu bringen. Die Teilnahme erfolgt über einen Online-Fragebogen, der Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements sowie der Nachhaltigkeitskommunikation umfasst.

Mehr Informationen unter www.deutscher-nachhaltigkeitspreis.de

Protestaktion gegen Billigtextilien bei ALDI

Unter dem Motto "ALDI-Textilschnäppchen – Nur um den Preis von Hungerlöhnen" demonstrierten mehrere Organisationen, u.a. das Infozentrum "Eine Welt", terre des hommes AG Lübeck und der Weltladen e.V., am 8. März vor einem ALDI-Markt in Lübeck für mehr Sozialverantwortung des Discounter bei der Herstellung von Textilware zu zeigen. Durch das Verteilen von Informationsflyern an KundInnen und vorgedruckte Protestkarten wurden auch die VerbraucherInnen aufgefordert, für faire Produktionsbedingungen der Textilwaren einzutreten. KundInnen sowie Filialleitung reagierten mit Verständnis und positiv auf die friedliche Initiative.

ALDI wurde von den Organisationen aufgrund seiner Stellung als größter Discounter ausgewählt, die Proteste richteten sich ebenso an andere Discounterketten, die Textilien zu Billigpreisen veräußern. Die Aktion wurde neben Lübeck in Köln, Düren, Dortmund, Hamburg und Berlin durchgeführt.

Mehr Informationen unter <http://www.hl-live.de/aktuell/text.php?id=41328>

UNO übt Kritik an Deutschlands Umgang mit ehemaligen Kindersoldaten

Einem UNO-Bericht zufolge verletzt Deutschland, nach Angaben der Organisationen terre des hommes, Aktion Weißes Friedensband sowie der Kindernothilfe, die Rechte eines Kindes in Genf, das bis vor kurzem als Kindersoldat diente. In einer veröffentlichten „Schlussbemerkung“ des UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in Genf kritisiert dieser den Umgang der deutschen Bundesregierung mit ehemaligen Kindersoldaten heftig. "Wir appellieren an Kanzlerin Angela Merkel, diese beschämende Praxis zu beenden und die Rechte schwer traumatisierten ehemaliger Kindersoldaten in Deutschland nicht länger mit Füßen zu treten", forderte Ralf Willinger vom Kinderhilfswerk terre des hommes, Sprecher des Deutschen Bündnisses Kindersoldaten. Besonders bei Asylverfahren würde es immer wieder zu massiven Kinderrechtsverletzungen kommen.

Mehr Informationen unter http://www.epo.de/index.php?option=com_content&task=view&id=3502&Itemid=84

Tesco kauft keine usbekische Baumwolle

Großbritanniens größte Handelskette Tesco will, infolge der in Usbekistan vorherrschenden Kinderarbeit auf den Baumwollfeldern, keine usbekische Baumwolle mehr beziehen. Wie der ertragsstarke britische Konzern am 15. Januar bekannt gab, sei aufgrund anhaltender Diskussionen mit diversen Vereinen und Organisation zur Thematik Baumwollproduktion und Kinderarbeit beschlossen worden, keine usbekische Baumwolle mehr in der Kleidung zu verarbeiten.

Zur Realisierung dieser Maßnahme verlangt Tesco von nun an, dass seine Lieferanten nachweislich die Quelle der Rohbaumwolle belegen können. Des Weiteren werden vor Ort an Produktionsstätten Audits durchgeführt, um sicherzugehen, dass die Vorschriften eingehalten werden.

Designerlabel Gucci verzichtet auf Outsourcing in Billiglohnländer

Trotz des starken Wachstums des Gucci-Umsatzes in den neuen Märkten wie China, Indien, Russland und Mittlerer Osten steht für den Gucci-Chef Mark Lee fest, dass die Produktion der Luxusartikel nicht in Billiglohnländer verlagert wird, sondern diese weiterhin „Made in Italy“-Produkte bleiben werden. Auch bei der Vergabe von Lizenzen agiert das italienische Designerlabel zurückhaltend und hat gegenwärtig nur zwei Lizenzverträge mit anderen Unternehmen. Zur Sicherung gerechter Arbeitsbedingungen lässt Gucci die Produktion freiwillig zertifizieren, um Risiken wie Kinderarbeit und illegale Beschäftigte auszuschließen und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Gesundheitsstandards gewährleisten zu können. Zulieferer des Modelabels werden dabei regelmäßig überprüft. Ein Siegel für die Herstellungskette der Lederwaren und des Schmucks konnte Gucci bereits erwerben.

Mehr Informationen unter: [Gucci-Chef Mark Lee: „Made in Italy bleibt“](#)

makeITfair-Studie: Junge Menschen zeigen soziale Verantwortung

Den Ergebnissen einer neuen Studie zufolge sind junge Menschen ernsthaft besorgt über die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Herstellung und Entsorgung von Unterhaltungselektronik. In der vergleichenden Studie mehrerer Länder spricht sich die Mehrheit der jungen Verbraucher aus Europa für mehr Verantwortung seitens der Elektronikfirmen aus. Insgesamt fühlten sich mehr als zwei Drittel der Befragten ungenügend über die sozialen und ökologischen Probleme von Unterhaltungselektronik wie Handys, Laptops und Spielkonsolen informiert. Die Jugendlichen zeigten sich bei einer Konfrontation mit den bestehenden Problemen wie Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen bei der Rohstoffgewinnung für die Elektronikindustrie, schlechten Arbeitsbedingungen in den asiatischen Elektronikfirmen und die Verkipfung von Elektroschrott in Entwicklungsländern schockiert. Viele der Jugendlichen würden sogar höhere Preise für fair gehandelte Elektronikprodukte akzeptieren und über 50 Prozent unterstützen ein Importverbot für unfaire Unterhaltungselektronik.

Infos: http://www.epo.de/index.php?option=com_content&task=view&id=3417&Itemid=34 + <http://makeitfair.org>

Literaturempfehlungen

Soziale Kapitalisten. Vorbilder für eine gerechte Wirtschaft

Es gibt sie, die Gutmenschen unter den Kapitalisten! Genau diese porträtiert Hannes Koch in seinem neuen Buch „Soziale Kapitalisten. Vorbilder für eine gerechte Wirtschaft“. Darunter sind u.a. Vertreter von Ritter Sport, Faber-Castell und Henkel, welche besonderen Wert auf Nachhaltigkeit legen. Lebensnah und mannigfaltig beschreibt Koch, wie sich die Firmen um Umwelt- und Sozialstandards bemühen. Auch allgemeine Wirtschaftsanalysen in Bezug auf Globalisierung und Politik bringt er einfach und klar auf den Punkt. Lesenswert für jeden, der wissen will, wie Kapitalismus anders funktionieren kann.

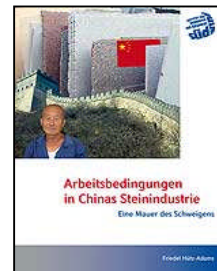


Koch, Hannes: Soziale Kapitalisten. Vorbilder für eine gerechte Wirtschaft. Berlin 2007. Preis: 19,90 Euro

Neuaufgabe der SÜDWIND-Studie über Kinderarbeit in der Steinindustrie Chinas

Die im August 2007 vom [SÜDWIND-Institut](http://www.suedwind-institut.de) veröffentlichte Studie "Arbeitsbedingungen in Chinas Steinindustrie" ist nun als erweiterte und aktualisierte Fassung verfügbar. Durch zahlreiche Diskussionen mit Marktbeteiligten, konnten nun in der erneuerten Auflage auch konkretere Angaben über die deutschen Importe von Steinen und deren Bedeutung gemacht werden.

Bezugsmöglichkeit unter <http://www.suedwind-institut.de>



Social Watch Report Deutschland 2007 – Würde und Menschenrechte bewahren

Seit 2001 legt das *Social Watch Deutschland/Forum Weltsozialgipfel*, aufbauend auf dem internationalen *Social Watch Report 2007*, jährlich einen Bericht zu der sozialen und entwicklungspolitischen Lage der Welt vor. Im Mittelpunkt des zuletzt erschienenen *Social Watch Deutschland Report* steht das Recht auf soziale Sicherheit.

In der siebten Ausgabe lassen sich neben Übersetzungen und Tabellen aus dem internationalen Report auch deutsche Originalbeiträge finden. Das *Social Watch Deutschland/Forum Weltsozialgipfel* ist ein loser Zusammenschluss von 29 sozial- und entwicklungspolitischen Organisationen und Institutionen.

Bezugsmöglichkeit gegen eine Schutzgebühr von 5.00 € zzgl. Versandkosten unter <http://www.weed-online.org/themen/02schulden/755614.html>

Neue Bildungs-CD von WEED: Der Weg eines Computers

Die neue Bildungs-CD des WEED-Projektes PC global erklärt verständlich und nachvollziehbar den Weg eines Computers von der Rohstoffgewinnung über dessen Produktion und Nutzung bis zur Entsorgung. Die CD „Der Weg eines Computers - Von der globalen Produktion bis zur Verschrottung“ wurde speziell für Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren konzipiert. Sie kann sowohl selbstständig genutzt als auch von SeminarleiterInnen, LehrerInnen und AusbilderInnen für die Bildungsarbeit eingesetzt werden. Das Material auf der CD kann nach belieben kombiniert werden und auch als Anregung für Projekte dienen. Die einzelnen Bildungsbausteine dauern zwischen 10 Minuten und 2 Stunden.

Bezug gegen Schutzgebühr von 10.00 € (WEED-Mitglieder 7.00 €) zzgl. Versandkosten: <http://www.weed-online.org>

Dokumentarfilm "Digitale Handarbeit - Chinas Weltmarktfabrik für Computer"

Der Film "Digitale Handarbeit" veranschaulicht die Schattenseiten der globalisierten Computerproduktion und zeigt die unmenschlichen Produktionsbedingungen in der globalen Wertschöpfungskette bei der Fertigung von Computern. Die erste Version des Films wurde bereits auf einer von WEED/Projekt PC global organisierten Rundreise (20.11.-24.11.07) an zahlreichen Schulen, im Kölner Filmhaus sowie in Kooperation mit der IG Metall in Augsburg gezeigt.

Deutscher Runder Tisch Verhaltenskodizes

Das nächste Treffen des Deutschen Runden Tisches Verhaltenskodizes (www.coc-runder-tisch.de) findet am 3. April 2008 in Berlin statt. Die weiteren Termine: 26.6.2008; 23.10.2008.

Green IT umsetzen: Energieeffiziente IT

Die Informationstechnik ist für rund zwei Prozent des von Menschen verursachten CO₂-Ausstoßes verantwortlich, wie eine Studie der britischen Umweltorganisation Global Action Plan ergab. Unter dem Titel „Kapazitätsgrenze erreicht? Energieeffiziente IT“ findet am 26./27. Mai 2008 in Düsseldorf die erste Konferenz des Euroforums statt. Die Veranstaltung richtet sich an IT-Verantwortliche, die vor der Herausforderung stehen, Stromverbrauch und Hitzeentwicklung zu reduzieren.

Mehr Informationen unter <http://www.euroforum.de/ProduktTitel.aspx?pnr=P1102738>

Klimawandel und globale Armut

Interdisziplinäres Symposium des Rottendorf-Projekts an der Hochschule für Philosophie (München) in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor, der Münchener Rück Stiftung und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) am 6./7. Juni 2008, Aula der Hochschule für Philosophie, München.

Die Industriestaaten sind die Hauptverursacher des Klimawandels, die Armen in Entwicklungsländern aber von den Auswirkungen besonders betroffen. Diese ungleiche Verteilung weist auf ein gewaltiges Gerechtigkeitsproblem hin. Auch die Entwicklungsländer beanspruchen für ihre wirtschaftliche Entwicklung ein Recht auf Nutzung der Atmosphäre. Das Problem des weltweiten Klimawandels und seiner Auswirkungen sowie eine ethisch verantwortbare Begrenzung des Klimawandels müssen daher aus einer integrierten und interdisziplinären Sichtweise behandelt werden, die auch Perspektiven der Entwicklungspolitik, Umwelt- und Energiepolitik einbezieht. Grundlage hierfür ist eine bisher weitgehend vernachlässigte, systematische ethische Reflexion. Anmeldung bis zum 2.6.2008 unter: rottendorf@hfph.mwn.de oder Tel: (089) 2386-2339

Infos: <http://www.hfph.mwn.de/einrichtungen/rottendorf/Aktuelles>

Der nächste Rundbrief „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ erscheint im Juni / Juli 2008.

Beiträge an die Redaktion bitte an info@eineweltnetzwerkbayern.de

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (www.eineweltnetzwerkbayern.de) ist das bayerische Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Gruppen / Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine-Welt-Foren. Es ist u.a. Träger der bayerischen Landeskampagne zum Fairen Handel „Fair Handeln Bayern“ (www.fairhandeln-bayern.de), des bayerischen Partnerschaftsportals Bayern-EineWelt (www.bayern-einewelt.de) und Herausgeber zahlreicher Publikationen. Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (AgI), www.agi-einewelt.de.